

GMF - Grand Mother's Funck: The Big Pie (2020)

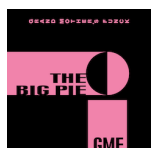
Beinahe wäre die helvetische Soul- und Funkgarde ausgestorben! Handwerk verlor an Bedeutung, mit buntem Stilmix auf Plattentellern versuchte man zu retten was zu retten war... Dass die GMF-Dinosaurier der Swiss Funkyness zum Überleben verhelfen würden, war Ehrensache. Nach erfolgreichem Comeback 2017 präsentieren Grand Mother's Funck nun ein fulminantes Folgewerk.



The Big Pie heisst das Album, das am 3. April 2020 bei iGroove erscheint. Wahrlich ein grosser Kuchen: Eine CD mit zehn Songs, zwei Remixes, eine Sound-Collage, Youtube-Videos und mehrere Vorab-Singles auf Spotify, die pünktlich zu jedem Konzert der Release-Tour veröffentlicht werden:



Who Is Who, der Partytrack mit Tiefgang, stiftet existentialistische Verwirrung: Wer bin ich? Wer weiss, woher ich weiss, wer ich bin? Und wer sind die anderen? – egal: Den extra Boost für den Dancefloor verleiht der Remix vom britischen Star-Produzenten Livingstone Brown. (Single-Release am 28.2.20)



The Big Pie. Eine Ode an den Egoismus. Hält mit smoothem Groove und eingängiger Melodie der aktuellen Geisteshaltung den Spiegel vor... Als neoliberale Hymne wollen wir den Song nicht verstanden wissen! (Single-Release und Youtube-Premiere am 20.3.20)



Spanish Moss: "Thinking of you... without me" – rührender kann man Trennungsschmerz kaum ausdrücken. Bald wird aus der Reihe von GMFs schön groovigen Balladen ein ganzer Kuschelsampler. (Single-Release am 27.3.2020)



Spirit... Soul oder Alkohol? Wir exhumieren Amy Winehouse und testen sie auf ihren Promillegehalt. Süffiger Soultrack aus Sicht der Trinkerkinder, die sie nie hatte. (Single-Release im Herbst 2020)



It's Payday Teddy: Bonnie and Clyde, Wild At Heart, Natural Born Killers... das Sujet vom Gangsterpärchen ist beliebt. Auch bei Teddy und Sally baut der Boyfriend ordentlich Mist. Bluesige Nummer mit geheimnisvoll-gefährlichem Vibe. (Single-Release im Herbst 2020)

Auch vier jazzige Instrumentals enthält das Werk, bei denen die über 28 Jahre zusammengeschweisste Truppe ihr Können unter Beweis stellt. Unvergessen die Jungbürgerfeier 1992 im Stadthaus Burgdorf: schon bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt überzeugte eine junge Burgdorfer Band mit unerschütterlichem Selbstvertrauen und ohrenbetäubender Lautstärke die frischgebackenen Stimmbürger von ihrer Message: Shake everything you got! In 45-minütigen Coverversionen bekannter Funk-Klassiker spielten sie sich in Trance und rissen nach und nach alle mit die bereit waren, sich der weltweit kurz bevorstehenden Acid Jazz-Welle zu ergeben...

Seither haben sie über 160 Eigenkompositionen veröffentlicht. Grand Mother's Funck verfeinerten ihre Kunst, lernten ihr Handwerk gründlich und blieben sich treu. Zusammen stöberten sie im reichen Fundus der afro-amerikanischen Musikgenres und sogen alles auf was ihrem Ziel diene: eine Musik zu schaffen, bei der es kein Entrinnen gibt. Mit stilistisch bestechender Klarheit verbreiten GMF gute Laune und ziehen tanzfreudige Konzertbesucher in ihren Bann.